

*Betr.: Mardervertreibung durch Ultraschallgerät "MarderStop"*

*Als sich vor einiger Zeit ungewohnte Geräusche im Dach und Dachgeschoß unseres Hauses häuften, die eindeutig nicht auf Katzen oder Vögel zurückzuführen waren, verstärkte sich immer mehr der Verdacht, wir hätten Marder als unerwünschte Mitbewohner. Als ich schließlich in die schwer zugänglichen Abseiten hinter der Holzvertäfelung des ausgebauten Dachgeschosses vordrang, zeigte sich ein beachtliches Maß an Verwüstung: die 30cm Dicke Isolierwolle samt starker Alufolie war an mehreren Stellen durch Löcher von bis zu 20cm Durchmesser zerstört und entlang einer typischen "Marschroute" fanden sich große Mengen an Marderkot. Der eigentliche Nistbereich war und blieb allerdings unzugänglich. In den nächsten Wochen versuchten wir, mit verschiedenen uns empfohlenen Mitteln (die vor allem einen für Marder unliebsamen Geruch absondern sollten), unsere Hausgenossen zu vertreiben - vergebens. Vielleicht hatten wir eine geruchsunempfindliche Familie erwischt, jedenfalls hätte der Geruch eher uns zum Auszug bewegt als sie. Auch die Anwesenheit unseres Hundes störte die Marder nicht, der aber auch seinerseits keine besondere Jagdbereitschaft zeigte. Einen Marder erlegte der Hund allerdings, als dieser in einem Anfall von Tollkühnheit durch die offene Terrassentür unser Wohnzimmer inspizierte.*

*Die Marder wurden immer frecher, spielten tagsüber ungeniert in ihrem "Aufstiegsbaum" vor dem Küchenfenster und beschimpften uns, wenn wir sie dabei störten; immer wieder hörten wir die Todesschreie ins Nest geschleppter Vögel. Nachdem auch angefragte Förster, Naturschutzbehörden, Jäger usw. keinen wirksamen Rat wußten, erwarb ich, durch eine Anzeige aufmerksam geworden, ein Ultraschallgerät der Firma Kontec. Nach einigen Versuchen hatte ich es so aufgestellt, daß es den Einstiegs- und Nistbereich offensichtlich wirksam beschallte. Dem Hund machten die Ultraschallimpulse übrigens nicht aus - das war für uns zunächst eine kritische Frage gewesen. Der Erfolg war verblüffend: Die Marder drangen zwar immer wieder versuchsweise ins Haus ein, kamen aber nach kurzer Zeit laut schimpfend wieder heraus; der Ultraschallstrahl war ihnen offensichtlich zu unangenehm. Schließlich quartierten sie sich in der Gartenhütte ein, wo sie leicht gefangen und in einem hinreichend weit entfernten Waldstück wieder freigelassen werden konnten. Das Dachgeschoß ist inzwischen repariert und einigermaßen "mardersicher" gemacht - beim ersten Anzeichen eines erneuten Besiedelungsversuchs würde ich allerdings sofort wieder zu dem verwendeten Gerät greifen.*

*Auf Grund meiner Erfahrungen kann ich bestätigen, daß das benutzte Ultraschallgerät im Gegensatz zu vielen sonst empfohlenen Maßnahmen bei sachgerechter Aufstellung ein außerordentlich wirksames Mittel zur Vertreibung und Fernhaltung von Mardern darstellt.*

*Michael Riese*